

HERMANN HESSE

Kalender für das Jahr 2021

Insel



insel taschenbuch 4799

Insel-Kalender
für das Jahr 2021





Hermann Hesse Insel-Kalender für das Jahr 2021

Zusammengestellt von

Volker Michels

Mit farbigen Aquarellen des Dichters

Insel Verlag

Erste Auflage 2020
insel taschenbuch 4799
Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2020

© der Aquarelle Hermann Hesses: Hermann Hesse-Editionsarchiv,
Volker Michels, Offenbach

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Kösel, Krugzell
Printed in Germany
ISBN 978-3-458-36499-3





Januar

SCHLITTENFAHRT

Der Schneewind packt mich jäh von vorn,
Mein Schlitten knirscht im schnellen Lauf,
Genüber streckt sein fahles Horn
Der wolkenblasse Eiger auf.

Ein kühler Siegesmut erfaßt
Mein Herz mit unbekannter Lust,
Als trüg ich eine werthe Last
Von Stolz und Glück in meiner Brust.

Was noch von Krankheit in mir schlief,
Ich riß es aus mit fester Hand
Und warf es lachend steil und tief
Hinunter ins verschneite Land.

1902

HOCHGEBIRGSWINTER

Der ganze Himmel war klar und von einem tiefen, fast veilchenfarbenen Blau, in welchem die reinen Umriss der entferntesten Gipfel scharf und leuchtend hervortraten. Von den Wetterhörnern bis zur Schynigen Platte stand Berg an Berg klar und rein in der frischen, kräftigen Schneeluft; zwischen Wetterhorn und Mettenberg stand die Morgensonne, die niederen Schneefelder zur Rechten vergoldend, während die atlasweißen Mulden und Flächen des Männlichen im kühlen Silberglanz lagen. An dem prachtvollen, schwarzen Kegel des Tschuggen glaub-

KW 53 | JANUAR

MONTAG

28

DIENSTAG

29

MITTWOCH

30

DONNERSTAG

31

Neujahr FREITAG

1

SAMSTAG

2

SONNTAG

3

te man die Felsritzen zählen zu können. Ich stieg im Dorfeberg auf, den laublosen, schönen Ahornen der Villa Bellary entgegen, denn von dort aus genießt man die morgendliche Bergaussicht schöner als irgend sonst wo.

Bald sah ich denn auch hinter der riesigen Nordwand des Eiger die schlanke, elegante Pyramide des Silberhorns vortreten, die östliche Seite blendend golden von der Sonne beschienen. Bald darauf sprang der abenteuerliche Tschuggengipfel plötzlich ins Licht, dann folgten die milden, weichen Schneefelder des Männlichen. Diamantlichter blitzten da und dort mit jähem Glanz auf, blasse bläuliche Schatten liefen wie lebendige Adern über den Schnee. Das war der Hochgebirgswinter – Schnee, Felsen, Tannen und Hütten von einem strahlend schönen Himmel überblaut und von intensivem Licht überflutet. Das Licht feierte prahlende Feste auf dem reinen, fleckenlosen, seidig weichen Schnee, es glitt mit flüchtigen Blitzen über geründete Anhöhen, lief mit blankem Lachen über breite Flächen hinweg, schmiegte sich mild in weiche Mulden, drang scheu und spielend in die Tannenhaine und zeichnete lange Reihen von schlanken spitzen Wipfeln als graublaue Schatten auf den weißen Grund. Das ganze Bild war von einem zarten Anhauch reiner Frische überflogen, der mir in die Seele hinein wohltat. Wer hat in der Stadt oder überhaupt im Tiefland eine Ahnung von diesen weltfernen Winterschönheiten?

Auf dem Rückweg begegnete ich Ogilvie, der auf meine begeisterten Loblieder mit einem zufriedenen Kopfnicken antwortete.

»Ja, da schauen Sie! Und im Januar haben wir es drei Wochen ununterbrochen so blau und klar gehabt wie heute.«

KW 1 | JANUAR

Jacob Grimm *1785
T. S. Eliot †1965

MONTAG

4

DIENSTAG

5

Charlotte von Stein †1827

Heilige Drei Könige*

MITTWOCH



6

DONNERSTAG

7

Paul Verlaine †1896
Kurt Schwitters †1948

FREITAG

8

Wilhelm Busch †1908
Katherine Mansfield †1923

SAMSTAG

9

Annette v. Droste-Hülshoff *1797
Georg Forster †1794

SONNTAG

10

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt

Er brachte mir einen kleinen, leichten Davoser mit. Ich war das Bergschlitteln von der Ostschweiz und vom Schwarzwald her gewohnt. So fuhren wir gleich die beliebteste Sportbahn, deren steiler Abschluß der »Niagara« heißt. Ich beobachtete dabei Ogilvie, der mit gerötetem Gesicht und fliegenden Haaren dahinsauste und um Jahre verjüngt erschien. Er hustete nicht, er spuckte nicht aus, er keuchte kaum, und ich fing selber an, an seine Genesung zu glauben. Später ging ich zum Eisplatz mit, wo mein Freund die Augen der Sportsmen auf sich zog. Ich verstehe nichts vom kunstmäßigen Eislauf, aber er schien mir einer der besten Läufer. Er lief nicht, sondern schwebte wie ein Vogel mit eleganter Balance in schönen, reinen, zuweilen kapriziös gebrochenen Halbbogen, deren Entstehung keine Kraft zu fordern, vielmehr mühelos aus dem straffen, sich wohligh wiegenden Körper zu kommen schien. Es war eine Lust, ihn anzusehen. Nachmittags besuchten wir den oberen Gletscher, dessen blaugrüne Eiswogen kühl und seltsam unter dem in steifen Bärten über die Klippen hängenden Neuschnee hervorglänzten. Wir fuhren bequem auf unseren Davosern zurück bergabwärts, nahmen den Lunch auf dem Balkon und blieben dort bei einer guten Flasche Wein in der Sonne sitzen, bis uns der kühle, frische Abend ins Zimmer trieb.

Aus »Grindelwald«, 1902

TALENT UND CHARAKTER

Unter leidlich gesunden Menschen sehen, denen der Zweifel an sich selber fremd ist, wird der Leidenschaft-

KW 2 | JANUAR

Thomas Hardy †1928

MONTAG

11

Friedrich Schlegel †1829
Jack London *1876

DIENSTAG

12

James Joyce †1941



MITTWOCH

13

Lewis Carroll †1898

DONNERSTAG

14

Molière *1622
Franz Grillparzer *1791
Ossip Mandelstam *1891

FREITAG

15

Georg Heym †1912

SAMSTAG

16

Emmy Ball-Hennings *1885

SONNTAG

17

liche am Dichter die Leidenschaftlichkeit, der Gescheite die Gescheitheit, der Gütige die Güte lieben; unter schlechter balancierten Lesern wird sehr häufig das Gegenteil eintreten, daß der stark Geistige nach naiver Sinnlichkeit, der Unbeherrschte nach beherrschter Kühnheit hungert. Und bei den Dichtern finden wir ebenso, daß ihre Figuren bald Spiegelungen und Bestätigungen des Autors, bald gegensätzlich organisierte Typen seiner Sehnsucht sind. Indessen steht über diesen individuellen Standpunkten unbewußt bei jedem das Überindividuelle, vom Stammes- und Familiencharakter bis zum international Menschlichen.

Am höchsten werden uns denn immer jene Werke stehen, von welchen wir uns ebenso menschlich bestärkt wie ästhetisch befriedigt fühlen. Und der ideale Autor wäre der, bei welchem sowohl Talent wie Charakter ein Maximum darstellte. Nun ist es niemandem gegeben, seine eigene Natur wesentlich zu steigern.

Der einzige Weg zu einer solchen Steigerung liegt für den Künstler eben im Ringen nach einer möglichen Angleichung von Talent und Charakter. Der Könnler, dem wir zutrauen, er hätte von allen seinen Sachen ebenso wohl das Gegenteil machen können, ist uns verdächtig und wird uns bald zuwider. Und stets siegt am Ende das menschliche Urteil über das ästhetische. Denn wir verzeihen dem Talent nicht leicht, das sich mißbraucht, wohl aber verzeihen wir dem menschlich wertvollen Werk manchen offenkundigen Formfehler. Wir rechnen der groß gewollten Dichtung ein formales Scheitern (wozu das Nichtfertigwerden vieler großer Werke gehört), wir rechnen dem aufrichtigen Gefühl eine unbe-

KW 3 | JANUAR

Rudyard Kipling †1936

MONTAG

18

Edgar Allan Poe *1809
Hoffmann v. Fallersleben †1874

DIENSTAG

19

C. M. Wieland †1813
Bettina v. Arnim †1859



MITTWOCH

20

Matthias Claudius †1815
Achim v. Arnim †1831
Franz Grillparzer †1872
George Orwell †1950

DONNERSTAG

21

G. E. Lessing *1729
Lord Byron *1788
August Strindberg *1849
Else Lasker-Schüler †1945

FREITAG

22

Stendhal *1783

SAMSTAG

23

E. T. A. Hoffmann *1776

SONNTAG

24

holfene Gebärde nicht unerbittlich an; hingegen verzeihen wir es dem Könner niemals, wenn er etwa versucht, seelisch und gedanklich mehr zu geben, als er hat.

Jenen Einklang von Talent und Charakter kann man einfacher als Treue zum eigenen Wesen bezeichnen. Wo wir sie finden, haben wir Vertrauen. Wir sehen nur mit Mißbehagen zu, wenn ein biederer Erzähler ohne Not witzig zu sein versucht. Aber wir lieben und bewundern an einem starken Dichter den Aufstieg zum Humor, und der Schwächere, intellektuell Überlastete bleibt uns lieb und wert, wenn wir ihn den Notausgang in die Ironie gewinnen sehen. Und am sichersten wurzelt unser Vertrauen, wenn wir bei einem Dichter Eigenschaften finden, die wir als Volks- oder Stammeseigentum wiedererkennen.

Immer aber begehrt unser nicht zu täuschender Instinkt von der Dichtung ein heimliches Übereinstimmen mit dem Lebenswillen überhaupt. Man darf das nur nicht partiisch einengen wie die einseitigen Verehrer der Heimatkunst, des Erdgeruchs und der Gesundheit. Das Leben hat überall recht, und der feine ermüdete Spätling eines alten Geschlechtes ist von der Natur nicht minder gewollt und steht ihr um nichts ferner als der strotzendste Naturbursche. Sonst wäre jede Bauernbubengeschichte an sich wertvoller als der »Hyperion«, und jeder flotte Kapellmeistermarsch stünde über Chopin. Weist man diese plumpesten Mißverständnisse ab, so bleibt doch immer bestehen, daß alle das Leben verneinende Kunst in sich uneins und tief verdächtig ist.

Aus »Deutsche Erzähler«, 1914

KW 4 | JANUAR

Virginia Woolf *1882

MONTAG

25

Achim v. Arnim *1781

DIENSTAG

26

Lewis Carroll *1832
Ernst Penzoldt †1955

MITTWOCH

27

Adalbert Stifter †1868
W. B. Yeats †1939



DONNERSTAG

28

J. G. Seume *1763
Anton Tschechow *1860
A. S. Puschkin †1837

FREITAG

29

Adelbert v. Chamisso *1781

SAMSTAG

30

M. L. Kaschnitz *1901
Hans Erich Nossack *1901

SONNTAG

31



Februar